

Min. 25. Juni 1861



Ih habe Sie warten lassen müssen, werthe Herr, auf Ihre Auswachen von Heine'sche Briefe, weil es genauer Nachsuchen bedurfte, um zu erfahren, ob ich Ihnen überhaupt etwas senden könne.

Unsere Wohnung hier ist nämlich vor Jahren einer Feuersbrunst ausgesetzt gewesen, welche den ganzen Dachstuhl vernichtet hat. Unter diesem Dachstuhl auf dem Boden waren all meine älteren Papiere aufbewahrt. Unter diesen meine reichhaltige Correspondenz mit Heine. Sie ist verbrannt. Was zufällig nicht hinauf



gekommen war von alten Briefen, die ich jetzt in Folge Ihrer Aufforderung genau revidirt, und da haben sich denn noch einige Briefe Heine's u. zu meiner Uebersetzung des Manuscript des Alka Troll vorgefunden.

Diese Briefe u. das Manuscript sende ich Ihnen beifolgend mit der Bitte, die Briefe copiren zu lassen u. mir die Originale rücksenden zu wollen. Desgleichen die Alka Troll: Manuscript, so bald Sie es benützt haben.



Es sind sechzehn Briefe / in
kleinen Biletts eingerechnet.
Einige derselben, in denen na-
mentlich auf Gutzkow geschol-
ten wird, zett noch abgedruckt
zu sehen macht mir eigentlch
Pein. Solche veraltetes Katzbal-
gereien noch einmal aufwärmen!
Wozu? Zur Signatur der Zeit?
Wenn's das ist u. Wichtiges da-
bei berührt wird, in merkin. Ich
habe dann ein historisches Gewissen,
welches mich selbst preis giebt.
Aber ist der Vorliegende nöthig
zur Signatur? Entscheiden
Sie; ich überlasse Ihnen mit-
schen mi ein Artivarium.

Ihrer Antwort gewärtig

Dr. ergebener Diener.



N. S.

Meine Frau findet eben noch
ein abgerissenes Blatt,
welches zwischen NO: 10 u.
11 gehören mag. Ich hab
es also NO: 10^a geschrieben
u. leg' es bei als den
17. Brief.

Herrn Adolf Strodtmann

Adresse: Hoffmann & Campe'sche
Buchhandlung.

Hamburg.